

Bern, 21. Januar 2021

Regierungsrat Urban Camenzind, Kanton Uri, wird neuer Präsident der Konferenz der kantonalen Volkswirtschaftsdirektorinnen und –direktoren VDK

Die Plenarversammlung der VDK hat anlässlich ihrer ordentlichen Sitzung vom 21. Januar, welche online durchgeführt wurde, Regierungsrat Urban Camenzind, Kanton Uri, zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Der Landammann und Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Uri folgt per 3. Februar 2021 auf Regierungsrat Christoph Brutschin, Kanton Basel-Stadt. Unter Anwesenheit von Bundespräsident Guy Parmelin fand auch eine Lagebeurteilung zu den wirtschaftlichen Abfederungsmassnahmen infolge des Coronavirus statt.

An der heutigen Online-Plenarversammlung wurde der Urner Volkswirtschaftsdirektor und Landammann Urban Camenzind zum neuen Präsidenten der Konferenz der kantonalen Volkswirtschaftsdirektorinnen und –direktoren VDK gewählt. Urban Camenzind verfügt über langjährige politische und fachliche Erfahrung. Seit seiner Wahl in die Urner Regierung ab 1. Juni 2012 führt er die Volkswirtschaftsdirektion. Von 2018 bis 2020 war er Landesstatthalter und seit dem 1. Juni 2020 ist er Landammann. Für die VDK waltet er seit gut vier Jahren als Vizepräsident und vertritt die Konferenz unter anderem in der Aufsichtskommission für den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung. Neben der Wahl eines neuen Präsidenten hat die Plenarversammlung auch den Sitz der Nordwestschweiz im VDK-Vorstand neu besetzt. Gewählt wurde der Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion und Vize-Regierungspräsident des Kantons Basel-Landschaft, Regierungsrat Thomas Weber.

Wichtige Meilensteine unter VDK-Präsident Christoph Brutschin

Regierungsrat Christoph Brutschin ist seit dem 1. Juli 2016 Präsident der VDK. Er verlässt per 3. Februar 2021 die Regierung des Kantons Basel-Stadt und scheidet damit auch aus der VDK aus. Ihm wurde an der Versammlung für seinen grossen Einsatz und seine vielseitigen Verdienste zugunsten der VDK gedankt und er wurde mit einer virtuellen Standing-Ovation verabschiedet. Unter seiner Ägide konnten verschiedene Schlüsselgeschäfte der VDK entschieden vorangebracht werden. Zu nennen sind etwa die erfolgreiche Einführung und Umsetzung der Stellenmeldepflicht, die Erhöhung der Drittstaatenkontingente, die Einführung einer Reihe von Gesetzesanpassungen zur besseren Integration von älteren Arbeitnehmenden in den Arbeitsmarkt und die Reform der Postgesetzgebung mit einer Stärkung des Service Public. Zudem hat Christoph Brutschin die VDK kompetent durch die aktuelle Wirtschaftskrise geführt. Dabei stand insbesondere eine enge Abstimmung der wirtschaftspolitischen Abfederungsmassnahmen zwischen Bund, Kantonen und Sozialpartnern im Vordergrund - zuletzt die Ausarbeitung der Härtefallregelung für Unternehmen.

Austausch mit Bundespräsident Guy Parmelin zu wirtschaftlichen Abfederungsmassnahmen

Anlässlich ihrer Plenarsitzung haben die VDK-Mitglieder mit dem Bundespräsidenten und Vorsteher des WBF auch eine Standortbestimmung zu den wirtschaftlichen Abfederungsmassnahmen infolge des Coronavirus durchgeführt. Das koordinierte Vorgehen zwischen der VDK und dem WBF diesbezüglich hat sich bisher sehr bewährt. Die bestehenden Abfederungsinstrumente des Bundes und der Kantone dienen einer breiten Stützung der Unternehmen und der Arbeitnehmenden. Die Härtefallprogramme sind in den Kantonen breit angelaufen, für welche aktuell insgesamt rund 2,5 Milliarden Franken zur Verfügung stehen. Diese Instrumente sollen je nach Entwicklung der Wirtschaftskrise in enger Abstimmung zwischen Bund und Kantonen weiterentwickelt werden.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

- Regierungsrat Christoph Brutschin (BS), Präsident VDK, Tel. 079 661 83 54
- Matthias Schnyder, Generalsekretär VDK, Tel. 079 349 50 38